



## Medienmitteilung

Datum: 08.03.2018

---

# Staatsfinanzen: Hohe Überschüsse dank Verrechnungssteuereinnahmen

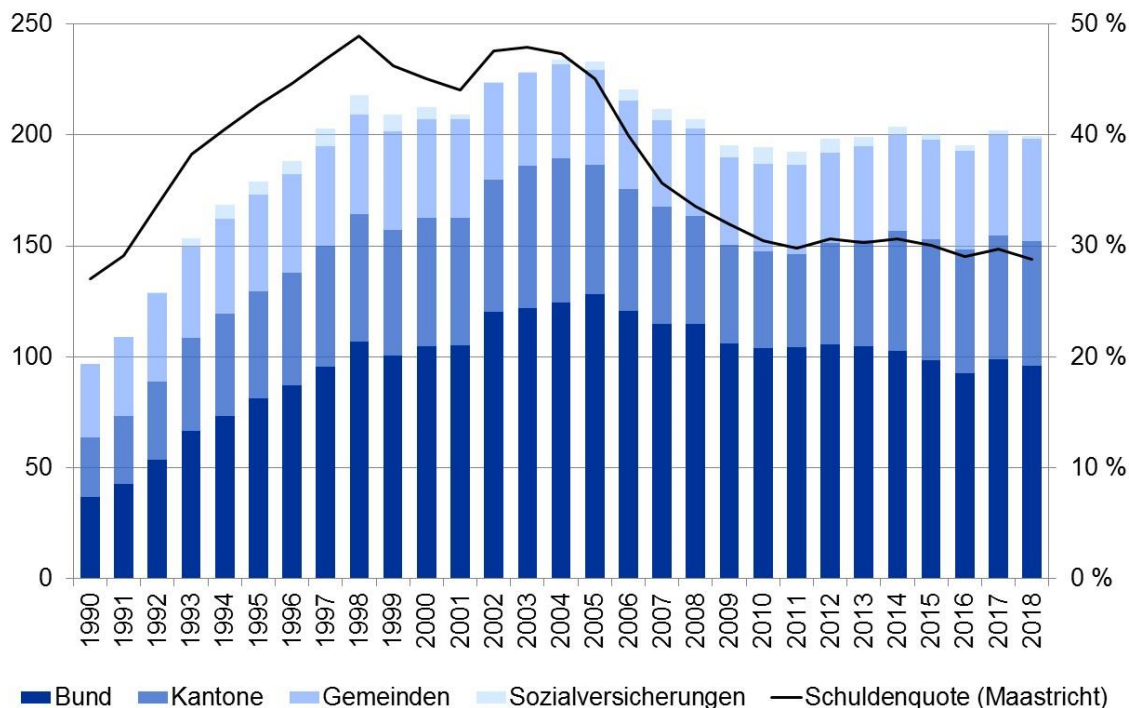
**In den Jahren 2016 bis 2018 präsentiert sich die Finanzlage der öffentlichen Haushalte erfreulich positiv. Vor allem beim Bund können dank den überraschend hohen Einnahmen aus der Verrechnungssteuer grosse Überschüsse erzielt werden. Auch bei den Kantonen und den Sozialversicherungen kann mit positiven Saldi gerechnet werden, während die Ergebnisse der Gemeinden ziemlich ausgeglichen ausfallen dürften. Angesichts dieser positiven Lage kann in den nächsten Jahren vor allem beim Bund und bei den Sozialversicherungen mit einer Entschuldung gerechnet werden. Dies zeigen die neuen Zahlen der Finanzstatistik.**

Mit einer Überschussquote von 0,4% des nominalen Bruttoinlandprodukts (BIP) schlossen die öffentlichen Haushalte 2016 zum zweiten Mal in Folge positiv ab. Bund, Kantone und Sozialversicherungen erzielten Überschüsse in der Grössenordnung von 0,1%. Auch die Gemeinden schrieben nach sieben Jahren mit Defiziten erstmals wieder knapp schwarze Zahlen.

Dank den überraschend hohen Einnahmen aus der Verrechnungssteuer nahmen die Gesamteinnahmen des Bundes 2017 stark zu. Angesichts der gleichzeitig nahezu stagnierenden Ausgaben weist der Bund mit 0,9% des BIP eine rekordhohe Überschussquote aus, wie sie vorher nur 2008 zu verzeichnen war. Gemäss ersten Schätzungen werden 2017 bei den Kantonen und den Sozialversicherungen ebenfalls positive Saldi erwartet (0,1% wie im Vorjahr). Einzig die Gemeinden rutschen erneut knapp ins Defizit. Insgesamt ergibt sich für den Gesamtstaat eine Überschussquote von 1,2%.

Auch 2018 dürfte der Gesamtstaat mit 0,8% einen hohen Überschuss ausweisen. Dabei befinden sich die Saldi von Kantonen, Gemeinden und Sozialversicherungen weiterhin in einer Seitwärtsbewegung. Bei den Kantonen und Sozialversicherungen werden Überschussquoten von 0,1% bis 0,2% erwartet, während die Gemeinden geringe Defizite ausweisen könnten. Einzig beim Bund dürfte mit 0,5% erneut ein vergleichsweise hoher Überschuss resultieren. Die positiven Saldi der Sozialversicherungen in den Jahren 2016 bis 2018 sollten allerdings nicht über die anstehenden Herausforderungen bei der Altersvorsorge hinwegtäuschen.

**Maastricht-Schuld 1990-2018, in Mrd. CHF für alle Teilsektoren (linke Skala) und in % des BIP für den Gesamtstaat (rechte Skala)**



Angesichts dieser positiven Lage kann in den nächsten Jahren vor allem beim Bund und bei den Sozialversicherungen mit einer Entschuldung gerechnet werden, wobei der Rückgang beim Bund 2017 in Folge einer Neubewertung der Bundesanleihen unterbrochen wurde. Der Schuldenabbau bei den Sozialversicherungen ergibt sich vor allem aus der Rückzahlung des Bundesdarlehens seitens der Arbeitslosenversicherung (ALV). Bei den Kantonen dürfte sich der Schuldenanstieg bis zum Ende des Prognosezeitraums spürbar verlangsamen. Die Maastricht - Schuldenquote wird 2018 voraussichtlich auf 28,8% zu liegen kommen.

Die Finanzstatistik der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) veröffentlicht mit dieser Publikation die provisorischen Resultate für das Jahr 2016 sowie Prognosen für die folgenden zwei Jahre über die Finanzlage der öffentlichen Haushalte (Bund, Kantone, Gemeinden und öffentliche Sozialversicherungen). Die definitiven Resultate des Jahres 2016 werden für alle Staatsebenen Anfang September 2018 publiziert.

**Für Rückfragen:**

Philipp Rohr, Leiter Kommunikation  
 Eidgenössische Finanzverwaltung,  
 Tel. +41 58 465 16 06,  
[philipp.rohr@efv.admin.ch](mailto:philipp.rohr@efv.admin.ch)

Folgende Beilagen finden Sie als Dateianhang dieser Mitteilung auf [www.efv.admin.ch](http://www.efv.admin.ch):

- Kurzbericht zur Finanzstatistik
- Detaillierte Daten der Finanzstatistik
- Übersicht über Publikationen zu Haushaltszahlen auf Bundesebene